

Pressemitteilung:

Rechte der Betroffenen von Menschenhandel stärken und Unterstützungsstrukturen fördern

16.10.2014

Berlin: Anlässlich des EU-weiten Tages gegen Menschenhandel am 18.10.2014 und der Präsentation der neuen Wanderausstellung des KOK *Menschenhandel - Situation, Rechte und Unterstützung in Deutschland* fordert der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel – KOK e.V. ausreichend Ressourcen für Nichtregierungsorganisationen, die sich aktiv bemühen, Betroffene von Menschenhandel zu unterstützen und wichtige Präventionsarbeit leisten, bereit zu stellen.

Der KOK e.V. freute sich, am 16.10.2014 zahlreiche Vertreter*innen von Politik, Fachorganisationen, Verbänden, Polizei und Ministerien zu begrüßen und die neue KOK Wanderausstellung zu präsentieren. Mit großem Interesse wurde die Ausstellung vom Fachpublikum aufgenommen.

Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Ferner, hob in ihrer Eröffnungsrede hervor, dass Menschenhandel in all seinen Formen eine gravierende Menschenrechtsverletzung ist und mit allen rechtsstaatlichen Mitteln bekämpft werden muss. Hierbei sei auch der KOK, den das Bundesfamilienministerium seit Jahren fördert, ein wichtiger Kooperationspartner. *„Die Bundesregierung wird ihre Anstrengungen mit einem Bündel von Maßnahmen intensivieren. Dazu gehören Verbesserungen beim Aufenthaltsrecht und den sozialen Rechten für die Opfer des Menschenhandels, aber auch Strafrechtsänderungen bis hin zur Bekämpfung von Zwangsprostitution.“*

Die neue Wanderausstellung des KOK e.V. informiert die Öffentlichkeit über die Themen Menschenhandel und Ausbeutung, die Rechte der Betroffenen und die Unterstützungsstruktur in Deutschland und kann von interessierten Organisation und Institutionen ausgeliehen werden. Mit der Ausstellung soll auf die Situation der Betroffenen und die Unabdingbarkeit von Fachberatungsstellen aufmerksam gemacht werden.

„Menschenhandel ist eine extrem schwere Menschenrechtsverletzung. Deshalb möchte ich dem KOK-Verein herzlich danken, dass er aktiv und engagiert dieses Unrecht bekämpft. Sein beharrliches Bemühen im Kampf gegen Menschenhandel hat viele Veränderungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene bewirkt.“ erklärte Frau Dr. Pollert, Vorstandsvorsitzende von IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V. am 16.10.2014 auf der Veranstaltung.

Vorstandsfrau des KOK e.V, Andrea Hitzke, betonte auf der Präsentationsveranstaltung, *„ihre Rechte durchzusetzen und neue Perspektiven entwickeln zu können, sei für die Betroffenen von Menschenhandel häufig schwierig und ohne Unterstützung durch Fachberatungsstellen oft*

unmöglich. Deshalb ist der Zugang zu Unterstützungsstrukturen und die Durchsetzung ihrer Rechtsansprüche dringend notwendig, auch um eine Reviktimisierung zu vermeiden“.

Die Konzeption der Ausstellung erlaubt sehr breite Einsatzmöglichkeiten und kann für unterschiedliches Publikum genutzt werden. Sie kann für sich allein stehend die breite Öffentlichkeit über das Thema Menschenhandel informieren oder aber im Rahmen von Konferenzen, Tagungen o. ä. als ein ergänzendes Informationsprodukt für Fachpublikum genutzt werden. Darüber hinaus ist sie so konzipiert, dass sie gezielt auch von Bildungsträgern wie Fachhochschulen oder Universitäten oder auch von Schulen, die präventiv zu dem Thema informieren möchten, ausgeliehen werden kann.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

V.i.s.d.P. und Rückfragen an:

Naile Tanis

KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Kurfürstenstr.33

10785 Berlin

Tel: 030.263 911 76

Fax: 030.263 911 86

info@kok-buero.de

www.kok-gegen-menschenhandel.de